KfW Entwicklungsbank

»» Projektinformation

Bildungssektor - Jordanien

Schaffung eines besseren Lernumfeldes für Kinder

Das anhaltende Bevölkerungswachstum sowie die syrische Flüchtlingskrise stellen das jordanische Bildungssystem vor Herausforderungen. Im Schuljahr 2017/2018 besuchten mehr als 140.000 syrische Kinder öffentliche Schulen in Jordanien. Dies führt beispielsweise dazu, dass aktuell viele Schulen im Land überfüllt sind. Um die große Anzahl syrischer Kinder unterrichten zu können, arbeiten außerdem fast 200 Schulen in Doppelschichten. Zudem findet Unterricht teilweise in angemieteten, wenig geeigneten Gebäuden statt.
Zur Verbesserung des Lernumfeldes und zur Förderung einer hochwertigen Bildung unterstützt die KfW im Auftrag der Bundesregierung den jordanischen Bildungssektor.

Ausgangslage

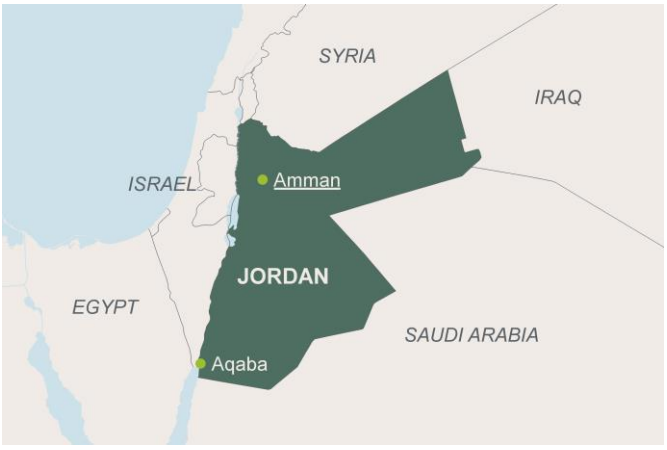
Mit einer Einschulungsrate von 97 %, wobei 75 % auch die Sekundarstufe besuchen, verfügt Jordanien über ein angemessenes Bildungsniveau. Gleichzeitig steht das Bildungssystem vor vielen Herausforderungen. Das jordanische Bildungsministerium hat für die nächsten 10 Jahre einen Bedarf an 600 zusätzlichen Schulen angesetzt. Die Qualität der Bildung variiert zudem nach wie vor stark und ist im internationalen Vergleich nicht wettbewerbsfähig, insbesondere in den ärmeren städtischen und ländlichen Gebieten.
Seit 2001 hat die KfW im Auftrag der Bundesregierung den Bau von 37 Schulen für rund 23.700 Kinder finanziert.

Projektansatz

Die Programme der Finanziellen Zusammenarbeit betreffen die kritischsten Bereiche des Bildungssystems in Jordanien, beispielsweise die Bildungsinfrastruktur.

Wegen der gestiegenen Anzahl von Schulkindern haben Bundesregierung und Europäische Union über MADAD mehr als 90 Mio. EUR für den Aufbau zusätzli-

Projekttitel	• Schulbauprogramm (I-IV) • Finanzierung von Lehrergehältern für die Unterrichtung von syrischen Flüchtlingskindern in Jordanien (I - IV) • EU Trust Fund für die Syrienkrise MADAD(Auftrag für Schulbau) • UNOPS Beschäftigungsintensive Wartung und Instandhaltung im öffentlichen Raum (I) • UNICEF No lost Generation, Makani Center • UNICEF Jordanien, Unterstützung des Bildungssektors durch syrische Flüchtlinge
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Europäische Union (EU)
Land/Region	Jordanien
Projektpartner	Jordanisches Bildungsministerium, Jordanisches Ministerium für öffentliche Arbeiten und Wohnungswesen, UNOPS, UNICEF



Stand: 08/2019

Schulkinder in der Khadijah Bint Khwalid School, Jordanien. Quelle: KfW Bildarchiv, Urheber: Paul Hagemann.

cher Schulinfrastruktur zugesagt. Die Umsetzung erfolgt über die KfW. Im Rahmen dieser Programme werden bis zu 30 zusätzliche Schulen gebaut und ausgestattet.

Seit 2016 werden die Investitionen durch ein Programm ergänzt, dass die Gehälter von Lehrern und Verwaltungsmitarbeitenden finanziert. Etwa 50 % der syrischen Kinder werden in Doppelschichtschulen unterrichtet und werden so in das formale Bildungssystem integriert. Die Maßnahmen, die sich auf rund 20 Mio. EUR pro Schuljahr belaufen, werden im Rahmen der *Accelerating Access to Quality Formal Education Initiative* mit den Projekten anderer Geber in Jordanien abgestimmt.

Im Auftrag der Bundesregierung arbeitet die KfW bei Bildungsprojekten auch mit UN-Organisationen zusammen. So hat die Bundesregierung mit der Sonderinitiative „Fluchtursachen bekämpfen, Flüchtlinge reintegrieren“ Mittel für ein von UNOPS durchgeführtes Cash-for-Work-Projekt zur Verfügung gestellt. Das Projekt soll durch arbeitsintensive Wartungs- und Reinigungsarbeiten in öffentlichen Schulen kurzfristige Beschäftigungsmöglichkeiten für gefährdete Jordanier und syrische Flüchtlinge schaffen. So werden Arbeitsplätze geschaffen sowie die Instandhaltung der Schulen unterstützt.
Mit Mitteln aus derselben Sonderinitiative finanziert die KfW im Auftrag der Bundesregierung die Gehälter von derzeit rund 1.400 syrischen Freiwilligen, um Bildungseinrichtungen wie Schulen und Jugendzentren in Jordanien zu unterstützen.

Darüber hinaus unterstützt die Bundesregierung über die KfW die Arbeit von UNICEF, indem sie 32 Makani-Zentren („Mein Raum“) vollständig finanziert. Dabei handelt es sich um nicht-formale Bildungszentren, die auf Gemeindeebene Bildungs- und Kinderschutzmaßnahmen für gefährdete Kinder und Jugendliche unabhängig ihrer Nationalität bereitstellen.

Wirkungen

Die Bereitstellung zusätzlicher und qualitativ angemessener Infrastruktur durch die neu errichteten Schulen trägt zu einer Verbesserung der Lernumgebung bei. Sowohl für Flüchtlingskinder als auch für die Kinder aufnehmender Gemeinden, wird der Zugang zu hochwertiger Bildung verbessert.

Zugleich haben sich die Kapazitäten des Lehrpersonals durch die Finanzierung von Lehrergehältern deutlich erhöht. Im Schuljahr 2018/2019 konnten davon rund 54.000 Kinder profitieren und in fast 200 Doppelschichtschulen wird der Zugang zu Bildung geschaffen. Bis zu 7000 Lehrergehälter werden finanziert und tragen damit positiv zu einem Beschäftigungseffekt (im Sinne der Beschäftigungsoffensive) bei.

›››

Kontakt
KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Länderteam Naher Osten
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 7431-0

KfW Office Amman
Mohammad Baseem Al-Khammasch Street No. 13
P.O. Box 926 238
11190 Sweifieh, Amman
Jordanien
Kfw.amman@kfw.de